

Allgemeine Beschreibung

Die künstlerische Gestaltung stellt nicht allein die Friedliche Revolution dar, sondern den gesamten Prozess der Wandlung, von den Ursprüngen und Gründen, die zur Revolution geführt haben, über deren Verlauf 1989/ 90 durch die Initiativen der Menschen, und der Gründung der Runden Tische, bis hinein in die Gegenwart. Um dem Erinnerungszeichen eine ihm gebührende würdige Größe zu verleihen wird die gesamte Freifläche des Platzes genutzt.

Die Platzgestaltung, der Einnerungsort, besteht aus einem zentral stehenden Tisch aus Bronze, dessen Tischplatte die Fläche Mecklenburg-Vorpommerns abbildet. In die Fläche sind ca. 30 Orte des revolutionären Geschehens, sowie deren Kurzbeschreibungen eingearbeitet.
-> siehe Abb. rechts Mitte: Tisch ohne Tafeln

Weiterhin gibt es 10 bis 12 in den Boden eingelassene bronzene Schrifttafeln, die spiralförmig vom Alten Markt aus zu dem Tisch hinführen und 10 bis 12 Schrifttafeln, die ebenfalls spiralförmig von ihm wegführen. Die letzten drei Tafeln der wegführenden Spirale bleiben unbeschriftet.

Beide Bodentafelspiralen unterscheiden sich sowohl textlich als auch inhaltlich und sind durch zwei unterschiedliche Patinas auch visuell unterscheidbar. Ebenfalls gehören ca. 30 mobile Schrifttafeln zum Werk, die bei den regelmäßigen Feierstunden an dem Gedenkort auf den Tisch aufgelegt werden können.

Durch die Darstellung der Orte auf dem Tisch wird anschaulich, wie flächendeckend die Friedliche Revolution in unserem Flächenland stattgefunden hat. Ein größerer Punkt auf der Platte markiert den Ort eines Geschehens, daneben befindet sich der Ortsname, darunter das Datum und das oder die Ereignisse. (s. Beispiel Waren) (Quellen bisher : Widerstand in Mecklenburg-Vorpommern, Atlas des Aufbruchs). Die bisher erstellte Liste der Orte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann mithilfe von Fachleuten ergänzt werden. Die tischförmige Landesdarstellung erinnert an die Runden Tische, an denen Gespräche für eine anders zu gestaltete Zukunft stattfanden. Sie wurden zu zentralen Anlaufstellen und Orten der Kreativität und des Wandels.

Die dynamische und über sich hinausgreifende Spirale der Bodentafeln ist vom Alten Markt und der Kirchenstr. her offen und verdichtet sich zum Tisch hin. Die in sie eingearbeiteten Bodentexttafeln zeigen die Dynamik und das von überall her Zusammenströmen der Menschen zu einem Kristallisationspunkt, dem Wunsch nach Veränderung, dem Tisch.

Die Bodentexttafeln zeigen Begriffe, die das überkommene System, die Unzufriedenheit mit ihm und die Mängel beschreiben, die zur friedlichen Revolution geführt haben. Begriffe wie:
Überwachung, Fremdkontrolle - Selbstkontrolle, Repressalien, Gleichgeschaltet, Einschränkungen, Wir haben die Meinung zu haben, Innere Immigration, Freiheitswille, Bleiben oder Gehen?

In die Bodenplatten der sich vom Tisch wegdrehenden Spirale befinden sich Begriffe, die die Friedliche Revolution für Ostdeutschland errungen hat, Begriffe wie Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat, freie Wahlen, unabhängige Justiz, mehr Naturschutz, Pressefreiheit aber auch Begriffe, die negative Folgeerscheinungen der Veränderungen aufzeigen, wie:
'feindliche Übernahme', Jobverlust, Zukunftsangst.

Besonders interessiert mich die Frage, ob Begriffe, die aus dem kreativen Potenzial, das an den runden Tischen vorhanden war, möglicherweise in die neue gesamtdeutsche, bundesrepublikanische Wirklichkeit eingeflossen sind.

Meine Begriffsfindungen werde ich durch Interviews mit Menschen, die aktiv an der Wende mitgewirkt und das öffentliche und politische Leben auch im späteren Gesamtdeutschland mit geprägt haben, abgleichen und ergänzen lassen.

Ich habe bisher bereits Zusagen für ein Interview von Marianne Birthler, ehemalige Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D, erhalten.

Um ein Bewusstsein für die Fortführung des geschichtlichen Prozesses aufrecht zu erhalten, besitzt das Werk einen mobilen Anteil in Form der mobilen Tafeln, die sich bei den Menschen, Institutionen, Gruppen, deren Nachfolgeorganisationen oder Gemeinden befinden, die sich alljährlich an dem Gedenkort in Waren treffen. Die Tafeln werden dann mitgebracht und auf dem Tisch abgelegt.
-> siehe rechts Mitte: Abb. Tisch mit Tafeln

Aus den mobilen Tafeln wird der selbe Text ausgelasert, der auf dem Tisch als erhabener Text zu finden ist, sodaß die Tafeln passgenau ineinander greifen.
-> siehe rechts Mitte: Abb. Tisch mit Tafeln

Um die Vorgänge und Werte von 1989/90 lebendig zu halten, sollten die mobilen Tafeln an prominenten, möglichst öffentlich zugänglichen Orten aufbewahrt werden.

Der Tisch

Der Tisch besteht aus einem patinierten Bronzerelief, aus dem 8 mm erhabene Schriftzüge herausstehen. Die drei säulenartigen Beine auf denen das Relief ruht, sind über Punktfundamente fest im Boden verankert. Alle Kanten des Tisches sind abgerundet.
-> siehe Abb. rechts Mitte: Tisch mit Tafeln (Detail)

Die Bodentafeln

Die spiralförmig angeordneten, über den Platz verteilten Bronzetafeln sind 60 cm lang und 14 cm breit. Die Schrift ragt 1,5 mm erhaben aus der Fläche heraus und ist gut lesbar, es besteht keine Stolpergefahr und sie wirkt im Winter rutschhemmend. Die Tafeln sind auf einen 20 cm in die Tiefe reichenden Betonsockel aufmontiert und paßgenau in die verschiedenen vorhandenen Pflaster eingefügt.

Die zur Revolution hin führenden Bodentafeln sind mit dem Rücken zum Tisch hin lesbar, also beim Hineingehen in die Spirale und die Bodentafeln die vom Tisch wegführen, sind mit dem Rücken nach aussen hin, lesbar. Beide Bodentafelspiralen sind auch durch zwei unterschiedliche Patinas von einander unterscheidbar.

Durch das Begehen der patinierten Bodentexttafeln wird die Patina auf den 1,5 mm erhabenen Buchstaben abgelassen, die warme Farbe der Bronze wird sichtbar und dadurch der Text noch besser lesbar.
-> siehe Abb. rechts Mitte: Rechtsstaat

Die mobilen Tafeln

Die mobilen Tafeln sind aus 8 mm starken Bronzetafeln gefertigt und patiniert. Sie weisen den selben Text wie der zu ihr gehörige Ort auf der Tischplatte auf, allerdings in ausgelaseter Weise, sodaß die erhabene Schrift des Tisches in die Negativschrift greift. Beispiel, Text mobile Tafel:

Waren

- 08. 10.89** 30 Menschen treffen sich im Wohnzimmer von Christoph de Boor
- 15.10.89** 100 Menschen ziehen durch die Stadt zur Marienkirche
- 30.10.89** Tausende versammeln sich vor der Georgenkirche. (hier)

Inhaltliches Anliegen

Besonders interessant erscheint mir die Fragestellung, ob Begriffe über eine veränderte, bessere Lebenswirklichkeit, die an den runden Tischen diskutiert wurden, in die bundesrepublikanische Lebenswirklichkeit eingeflossen sind, denn es war nicht Ziel aller oppositionellen Gruppen, eine unmittelbare Wiedervereinigung mit der BRD zu erzielen, deren System 1 zu 1 zu übernehmen und alle Errungenschaften der DDR aufzugeben. Da Geschichte etwas ist, das sich in die Zukunft hinein fortschreibt, bleiben die letzten drei Bodentafeln, die die erreichten Ziele der Revolution beschreiben noch unbeschriftet und können zukünftig beschrieben werden. Geschichte hat vom gegenwärtigen Standpunkt aus betrachtet immer ein offenes Ende. Warum sollten dann die drei unbeschrifteten Tafeln nicht doch noch mit drei zum Wohle des Einzelnen und der Gesellschaft dienenden Begriffen beschrieben werden können?



Planung: Gesamtübersicht



Abb.: Tisch ohne Tafeln



Abb.: Tisch mit Tafeln



Abb.: Bodentafel (bronze) / Rechtsstaat

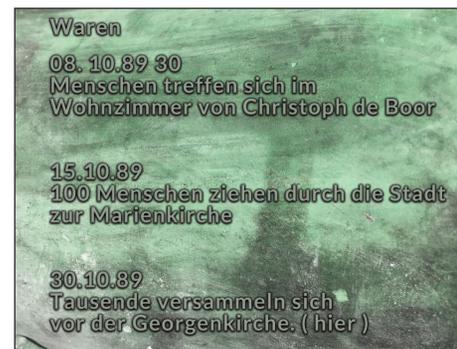


Abb.: Beispiel / mobile Tafel: Waren auf dem Tisch



Abb.: Beispiel / Ausarbeitung (Texttafeln aus anderem Projekt)